

# Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Der Bezugspreis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außerordentlicher Ereignisse) hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Abgabe von Ersatzzetteln.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

## Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Robold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Köhler, Ottendorf-Okrilla.

Explosion neben an bei...  
No 1911...  
Die...  
Jeder...  
Gemeinde - Otto - Straße Nr. 10

Nummer 65

Mittwoch, den 4. Juni 1930

29. Jahrgang

### Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 3. Juni 1930.

Das günstige Wetter brachte dem Königsbrücker Wandfahrgenossen einen riesigen Besuch wie ihn wohl ein sächsisches Motorradrennen noch nicht aufzuweisen hatte. Bereits in den frühesten Stunden des Sonntags feierte ein reger Verkehr von Autos, Kraftwagen und Radfahrern nach der Rennstrecke ein, der sich immer mehr verstärkte und sich schließlich zu einer d. d. auf die Rennstrecke reichenden ununterbrochenen Kette verdichtete. Das bei diesem Durcheinander von Autos, Radfahrern und Kraftwagen mancher Zusammenstoß vor sich ging war unausweichlich. Doch sind in unserem Orte diese Karombologien noch ziemlich gut verlaufen, waren auch im und wieder der Art und Mitglieder der A.-S.-R. zur Hilfe bereit worden. Das Rennen selbst, das bei bester Verlegung äußerst interessant und spannend und ohne jeden schweren Unfall vor etwa 50000 Zuschauern abgewickelt wurde, endete in der Hauptklasse mit einem vielbejubelten Sieg des DRW. Fahrers Bauhofer. Dieser fuhr auch die beste Zeit des Tages, blieb aber trotzdem bei einem Durchschnitt von 99,6 km hinter dem im Jahre 1928 aufgestellten Durchschnittserford von Sönus zurück. (Die einzelnen Ergebnisse bringen wir unter Sportnachrichten zum Ausdruck). Der Abmarsch der großen Zuschauermengen stellte nochmal große Anforderungen an den Verkehrsdienst, doch wurde hier insofern die Hauptabfahrtsstraße Königsbrück-Dresden entlastet, als alle Zuschauer, die von der Rennstrecke kommend den Ort Steinbörn passierten nicht nach Königsbrück weiterfahren durften, sondern nach Radeburg abgeleitet wurden. Das trotz dem der Verkehr noch ganz außerordentliche Formen auf der Dresdener Straße annahm bewies die Feststellung, daß in der Zeit von 1 bis 3 Uhr rund 1600 Radfahrer, 1900 Kraftwagen und 500 Auto unseren Ort in Richtung Dresden passierten. Also in der Minute rund 33 Fahrzeuge. Wiederrum vollzog sich die Durchfahrt dank der Umsicht der hiesigen Polizei, die alle gefährlichen Kreuzungspunkte besetzt hatten, insofern die Hauptabfahrtsstraße Königsbrück-Dresden entlastet, als alle schweren Unfälle eines hiesigen Einwohners. (Wie kommen noch besonders darauf zurück) ziemlich reibungslos.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag im Spätnachmittag auf der Königsbrückerstraße in der Nähe des Gasthofs Hirsch. Der hier wohnhafte P. K. hatte wahrscheinlich im Begriff die Straße zu überqueren, nicht beachtet, daß ihm ein Auto entgegenkam und lief so direkt in den Stromwagen eines Metallwarenabfabrikanten hinein und wurde zu Boden geschleudert. Dabei erlitt er erhebliche Verletzungen an den Beinen und eine schwere Gesichtsverletzung, indem ihm von dem Türrahmen oder einem anderen hervorworfenden Teil des Autos die eine Gesichtshälfte aufgerissen wurde. Mitglieder der Arbeiter-Samariter-Kolonie und des Roten Kreuzes leisteten dem Bedauernswerten die erste Hilfe und brachten ihn zu einem hiesigen Arzt, der die Wunden nähen mußte.

Am heutigen Dienstag ist es Herrn Hüttenmstr. Alford Bollbrandt und Gemahlin vergönnt das Fest der Silberhochzeit zu begehen. Auch wir entbieten dem Jubelpaar hiermit herzlichste Glückwünsche.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden sowie für die Städte Rößschendroda und Radebeul wird die Postzeitung für den Pfingstsonnabend, sowie für den 1. und 2. Pfingstfesttag 1930 auf 3 Uhr festgesetzt. Diese Regelung bezieht sich für den 1. und 2. Feiertag auch auf die Dauer der Tanzveranstaltungen.

**Königsbrück.** Die Hundesteuer wurde einheitlich für alle Hunde von 18 RM. auf 30 RM. erhöht. Die Anordnung der Militärverwaltung auf Anschaffung einer Motorspritze unter finanzieller Beteiligung von Militär- und Stadt wurde von den Stadtverordneten abgelehnt.

**Dresden.** Der jetzt 1703 Gemeinden, Kirchgemeinde, Gemeinde- und Bezirksverbände der Kreisauptmannschaften Bautzen und Dresden umfassende Gemeindeversicherungsverband Dresden hielt am 19. d. M. unter Leitung des Verbandsvorsitzenden, Bürgermeister Richter, Ottendorf-Okrilla, seine 20. Verbandssammlung in Dresden ab. Der gedruckte Geschäftsbericht wurde vom Verbandsdirektor Lorenz durch wertvolle Ausführungen über die Praxis bei Schadensfällen ergänzt und fand die Billigung der Verbandssammlung. Ebenso wurde die Jahresrechnung, welche ein Verbandsvorstand von über 1 Million RM. aufweist, richtig gesprochen. Die Berichte ließen erkennen, daß sich der Gemeindeversicherungsverband Dresden auch im letzten Geschäftsjahre weiter entwickelt hat.

Dresden. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind nach dem Inkrafttreten des Young-Planes die durch die Dawes-Abmachungen eingelegten ausländischen Mitglieder des Verwaltungsrates der Reichsbahn ausgeschieden. An ihre Stelle sind bereits drei Persönlichkeiten berufen worden. Der vierte Posten ist für einen Vertreter Sachsens offengehalten worden. An erster Stelle wird hierfür Ministerialdirektor Dr. Klitz vom Wirtschaftsministerium ernannt.

Dresden. Die Nachrichtenstelle in der Staatskanzlei teilt mit: Verschiedene Zeitungen haben die Nachricht gebracht, daß der Umbau der ehemaligen Hofküche im vormaligen Residenzschloß zu Dresden zu einer Gaststätte in Aussicht genommen sei. Wie das Finanzministerium mitteilt, ist allerdings bei ihm der Antrag gestellt worden jene Räume zur Errichtung einer Gaststätte teilweise zur Verfügung zu stellen; das Finanzministerium hat jedoch beschlossen, diesen Antrag zurückzustellen.

**Herrwigsdorf.** Eine an der alten Obbau-Bernstädter Straße stehende Eiche ist dieser Tage vom Heimatklub beschützt und als eine der ältesten Eichen Sachsens anerkannt worden.

**Riesa.** Unter dem Druck der wirtschaftlichen Not hat sich der Verlag der „Rieser Neuesten Nachrichten“ gezwungen gesehen, das Erscheinen der Zeitung mit Ende des Monats einzustellen.

**Leipzig.** Aus Anlaß der Eröffnung der Spa hat der Rat der Stadt Leipzig die Ehrengäste der Spa in den Räumen des neuen Rathauses empfangen. Dabei hielt Oberbürgermeister Dr. Goerdeler die Begrüßungsansprache, in der er den Gästen einen Wiederblick über die bisherige kulturelle Entwicklung Leipzigs gab. Nach Goerdeler sprach der sächsische Ministerpräsident Seidler. Der Empfang war würdig und umrahmt von Gefängen des Leipziger Thomanerchor.

**Wizkau.** Wegen Unterschlagung von 9000 Reichsmark ist hier eine 47 Jahre alte ledige Buchhalterin festgenommen worden.

**Freiberg.** Das Stadtverordnetenkollegium genehmigte den Haushaltsplan der Stadt Freiberg mit den Stimmen der Sozialdemokraten, der Kommunisten, der Nationalsozialisten und der Demokraten. Davant ist zum ersten Male in der Stadt Freiberg der Haushaltsplan von der Linken genehmigt worden, die ihn bisher stets abgelehnt hatte.

**Freiberg.** Am Montag begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Doppelmörder Hennig. Neben 30 Zeugen sind 3 Sachverständige geladen. Der Angeklagte lehnte seinen Verteidiger ab, da er zu ihm kein Vertrauen habe. Er leugnet bisher noch, der Mörder der beiden Landwirtschafsgelbesen Hellmer und Zimmant zu sein.

**Thum.** Größeren Unregelmäßigkeiten bei der Girokasse Thum ist man dadurch auf die Spur gekommen, daß sich der Kasseneiter selbst zur Untersuchung stellte. Es sollen durch Kreditgabe ohne die erforderliche Deckung bei den betr. Schuldner etwa 30000 Reichsmark der Girokasse verlorengegangen sein. In Nachkreisen rechnet man mit einem weit höheren Betrag.

**Gehringwalde.** Auf der Staatsstraße Schweifersbald-Alt-Gehringwalde wurde ein haltendes Auto von einem anderen Kraftwagen angefahren und umgerissen. Hierbei wurde eine Person getötet.

### Einbruch in eine Bauernwirtschaft.

Die Täter überrascht und doch wiedergekommen. — Ihre Personalien festgesetzt.

Ein unglaublich frecher Einbruch wurde in der Nacht in einer abseits von Ottendorf (bei Sebnitz) liegenden Bauernwirtschaft verübt. Die Bewohner waren in der Sperantostunde gewesen und kehrten gegen 10.30 Uhr zurück. Sie vernahmen im Hause ein Geräusch und als sie diesem nachgingen, überraschten sie im Speisekammer einen Einbrecher, der jedoch erst eingestiegen war. Er bedrohte die Hausbewohner mit einem Revolver; die Frau erhielt einen Schlag ins Gesicht, das sie gegen die Wand floh.

#### Mit vorgehaltenem Revolver

ging der Eindrehner nunmehr richtwärts aus der Haustür. Da die Hausleute annahmen, daß die Eindrehner nunmehr verhehrt worden seien, und nachdem eine Durchschau des Hauses diese Annahme

auch zu bestätigen schien begaben sie sich zu Bett. Nach drei Viertelstunden erlöste plötzlich ein Klirren, und bald darauf begehrt die Eindrehner wieder Einlaß. Da die Tür versperrt war, erbrachen sie diese, und bearbeiteten M. mit Stockschlägen. Es gelang Frau M. die Türe abzuwenden, und die in der Zwischenzeit von dem Sohn herbeigeholte Hilfe verzweckte sie.

### Vorbereitung zur Landtagswahl.

**Landesvertretertag der Deutschen Volkspartei. —**  
Ostfachsantag der Demokratischen Partei.  
Unter der Leitung ihres Landesvorsitzenden, Direktor Bed. Herrnhut, hielt die Deutsche Volkspartei Sachsen in Dresden ihren Landesvertretertag ab. Den einleitenden Bericht über die bisher gepflogenen Verhandlungen der Wahlkreisverbände über die Aufstellung der Kandidatenliste erstattete der Landesvorsitzende. Mit großem Beifall wurde seine Mitteilung entgegengenommen, daß die Wahlkreisverbände einstimmig daran festzuhalten wünschten, für die neuen Landtagswahlen wiederum eine einheitliche Kandidatenliste der Deutschen Volkspartei für das ganze Land aufzustellen.  
Die demokratischen Kandidaten in Ostsachsen.  
Auf dem Ostfachsantag der Deutschen Demokratischen Partei wurde im wesentlichen wieder die Kandidatenliste der letzten Landtagswahl aufgestellt. An der Spitze stehen Staatsminister a. D. Dr. Dehne, Rechtsanwalt Professor Dr. Kasper, Bürgermeister Dr. Kolbenburg-Jittau und Bundesdirektor Schubert vom Sächsischen Gemeindebeamtenbund.

#### Wetterausflüchten.

Allmählich dringen kalte Winde aus dem Norden in Deutschland ein, so daß das Wetter in der nördlichen Hälfte bedeutend kühler und trübe sein wird. Unser Gebiet wird etwas später in den Bereich der Kaltluftmassen kommen. — Vorher sage: Zunächst noch heiter mit Gewitterneigung, dann Eintrübung mit Neigung zu Niederschlägen.

#### Schlachtviehmärkte.

Dresden, 2. Juni. Preise für 50 Kilo Lebendgewicht in Reichsmark: Ochsen (85) 37-61, Bullen (887) 48-57, Kühe (250) 28-54, Färsen (55) 46-58, Kälber (1014) 57-85, Schafe (488) 45-66, Schweine (3480) 61-66. — Marktverlauf: Rinder und Schweine langsam, Kälber mittel.

### Turnen - Spiel - Sport.

Sonntag, den 1. Juni 1930.

Fußball.

Jahrg. I. — Turngem. Nord-West 5:1 (2:0)

#### Ergebnisse des Königsbrücker Radstreckenrennens.

Sonderlauf:

Klasse 500 Kubikzentimeter: 1. 49 Heinrich (Rudge) 1:02:41 (Durchschnitt 89,9 km), 2. 46 Wigschke (Rudge) 1:03:09, 3. 44 Hartmann (D.) 1:04:31; gestartet: 10 Fahrer, am Ziel angekommen, 7.

Klasse 350 ccm. 1. 24 Franke (D.) 1:04:28 (Durchschnitt 87,4 km), 2. 11 Loutten (RSE) 1:06:25, 3. 17 Hofmann (RSE) 1:08:00; gestartet 11 Fahrer, am Ziel angekommen, 6.

Klasse 250 ccm. 1. 8 Heischold (Buch) 1:19:24 (Durchschnitt 71 km); gestartet, 5, am Ziel, 1.

Reisfischerlauf:

Klasse 750 ccm. 1. 56 Wiese (DRW) 1:57:25 (Durchschnitt 96 km), 2. 53 Gusch (DRW) 1:59:55, 3. 55 Teich (DRW) 2:04:24. Gestartet 7, am Ziel 5.

Klasse 500 ccm. 1. 35 Bauhofer (DRW) 1:53:18 (Durchschnitt 99,5 km), 2. 36 Jandorf (DRW) 1:54:12, 3. 33 Semmt (Wille) 2:05:07. Gestartet 8, am Ziel 3.

Klasse 350 ccm. 1. 21 Klein (DRW) 2:00:34 (Durchschnitt 93,5 km), 2. 13 Dom (Standard) 2:02:02, 3. 19 Reuber (RSE) 2:10:07. Gestartet 10, am Ziel 4.

Klasse 250 ccm. 1. 4 Geiß (DRW) 2:04:11 (Durchschnitt 90,8 km), 2. 2 Binkler (DRW) 2:08:34, 3. 6 Friedrich (DRW) 2:09:13. Gestartet 6, am Ziel 3.







Es ist uns Herzensbedürfnis Allen die uns beim Heimgang unserer lieben Schwester

## Thekla

ihre Liebe und Teilnahme durch Wort, Schrift, Tat, herrlichen Blumenschmuck, sowie ehrendes Geleit erwiesen haben, hierdurch aufs

### innigste zu danken.

Ottendorf-Okrilla, am 2. Juni 1930.

Die trauernden Schwestern

**Margarethe u. Helene Georgi**  
Rosa verw. Oberlehrer Georgi  
als Schwägerin.

**Fräulein zum Eisverkauf**  
für Sonntags gesucht.  
**Paul Holling,**  
Radeburgerstraße 66.

**Achtung! Achtung!**  
**Dacharbeiten**  
führt sauber, solid und preiswert aus.  
**Alwin Kern,**  
Radebergerstraße 47.

**Continental-Strassenkarte**  
für Rad- und Kraftfahrer  
Preis 75 Pfg.  
Buchhandlung.  
**Hermann Rühle**

**Lichtspiele „Schwarzes Roß“**  
Donnerstag, den 5. Juni, abends 7 1/2 Uhr  
Ein großes Doppelprogramm!

**Was eine Frau im Frühling träumt.**  
Mit lustige Akte  
nach dem bekannten Schlagerlied von Walter Kolos.

**Der Kampf um die Goldfelder.**  
Ein hervorragender Wild-West-Film.  
In der Hauptrolle Long Barton u. der bekannte Bull Weeb.  
Niemand sollte dies Programm veräumen!

**Gegen vorzeitigen Haarausfall,**  
Schuppen, Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur das altbekannte und bewährte **echte Debrika-Brennnesselhaarwasser**, 1/2 Liter lose — 70 Pfg., oder **Birkenhaarwasser**, 1/2 Liter — 85 Pfg. von Apotheker Schwarz. Flasche mitbringen. Nur zu haben **Ottendorf-Okrilla Arcus-Druckerei Fritz Jaekel.** In **Laußa-Weitzdorf Medizinal-Druckerei D. R. Gerold.**

**Buschschänke Tomitz**  
durch die neue Autobuslinie bequem zu erreichen.  
Herrliche, staubfreie und ruhige Lage.  
Vorzügliche Getränke. — Gute Speisen.  
Es ladet freudl. ein  
**H. Raubach u. Frau.**

**Pfingst-Karten** empfiehlt Buchhandlung Hermann Rühle.

**Haben Sie schon gekostet?**  
Aus der großen Zahl der Dr. Struve-Spezialitäten erheben sich überall ständig wachsender Beliebtheit und Anerkennung.  
**Dr. Struve Selters altbewährt**  
die kräftigen, aromatischen **Dr. Struve Limonaden**  
**Dr. Struve Kur- u. Arzneiwasser**

Dresden gegr. 1821 **Dr. Struve** Leipzig gegr. 1861

Sächsische conc. Mineralwasseranstalt  
Brunnen von Ruf wie  
**Staatl. Oberbrambacher Mineralbrunnen**  
**Harzer Graubof-Quelle**  
Alleinvertrieb für den hiesigen Bezirk  
**Firma Rudolf Ahlendorf, Pulsnitz i. Sa.**  
Tel. 320.

Mark Dir dieser Wortschein sein

# Rumbe

hält die Wäsche rein!

Hersteller des bevorzugten Rumbe Überalles



Mensch sei helle — leg „LEBEWOHL“ auf die kranke Stelle!

**Lebewohl**  
Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballenscheiben (Stoßball) (8 Pflaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß (Schwefel) (2 Liter) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien  
Sicher zu haben: „Kreuz-Drogerie“ Fritz Jaekel.

**Paket-Adressen** mit u. ohne Firmendruck empfiehlt Buchdruckerei H. Rühle.

**Sie handeln klug,**  
wenn Sie Ihre Polster-Möbel im Fachgeschäft kaufen, denn Polstermöbel sind Vertrauenssache.  
Ich biete Ihnen in bekannter und solider Ausführung und günstigen Preislagen an:

**Sofas, Matratzen, Ruhebetten,**  
Reformdecken (Ersatz für Unterbetten), Bettvorlagen, Wandbehänge  
sowie Umarbeitung sämtlicher Polsterarbeiten.  
Ferner empfehle ich alle Lederwaren wie Taschen, Beutel, Portemonnais, Etuis, Ranzen, Koffer sowie Rucksäcke, Hosenträger, Sportartikel u. s. w.  
Neuanfertigung und Reparatur sämtlicher Geschirrsachen und Treibriemen.

**Ernst Rumberger,** Sattler und Tapezierer.  
Ottendorf-Okrilla, Radebergerstraße.

**Haben Sie schon den neuen Fahrplan?**

Wenn nicht, dann besorgen Sie sich denselben noch heute! Sie gehen dadurch unliebsamen Zeitverlusten aus dem Wege. Für 40 Pfg. ist er zu haben in der

**Buchhandlung H. Rühle.**

**MEYERS REISEBÜCHER**  
unentbehrliche Führer für die Reise

Ausführliche Verzeichnisse mit Preisangaben kostenfrei durch jede Buchhandlung oder den

**Verlag des Bibliographischen Instituts Leipzig**

**DER RASENDE JUNGGESELL**  
Roman von Gustav Hochstetter

Copyright by Romanverlag „Diego“ Berlin 1929 Nachdruck verboten

3. Fortsetzung.

„Sie reden ja, als ob Sie die Kunst des Häuserbauens von Grund aus studiert hätten?“  
„Ein wenig davon hab' ich wirklich studiert; so viel ich ein kleines dummes Mädel aus Büchern zusammenhehlen kann.“ Es war eine reizende Selbstironie, wenn dieses kluge, liebe Geschöpf sich ein „kleines dummes Mädel“ nannte.

„Aber Sie sprechen auch alle lateinischen und griechischen Fremdwörter so korrekt aus, als ob Sie die beiden Sprachen in der Schule gelernt hätten.“  
„O — das habe ich erst recht!“ freute sich Veronika. „Aber nicht in der höheren Mädchenschule, aber nachher im Seminar.“

„In was für einem Seminar? Sie setzen mich in Schanden.“  
„Im Lehrerinnenseminar. Ich will Lehrerin werden.“ Meine Eltern wünschen, daß ich mich auf einen Beruf vorbereite.“

„Armes Mädel!“ dachte Fritz. „also in diesem Kreise welcher Leute sitzt ein armes — ein wirklich armes — weibliches Wesen, das sich mit eigener Arbeit sein Brot verdienen muß?“ Und in Fritz' zuckte etwas auf, das hieß, wenn man's genau beschah: „Nein! Sie soll nicht Lehrerin werden, soll nicht mit fremden Kindern sich plagen und sorgen müssen! Meine Frau soll sie werden! Ich will mich für dieses liebe, kluge Geschöpf sorgen und plagen! Und unsere Kinder soll sie erziehen — sonst keine.“

„Aber das konnte er in diesem Augenblick nicht gut aussprechen. Er beschränkte sich auf die Worte: „Sie haben vernünftige Eltern, gnädiges Fräulein! In

Ihrem Seminar also müssen Sie gleichsch und lateinisch lernen?“  
„Müssen? Nein. Obligatorisch sind die alten Sprachen nicht. Aber ich habe Lust zum Sprachenlernen.“  
„Was sprechen Sie denn sonst noch alles?“  
„Nur Französisch und Englisch noch ein bißchen Russisch, Holländisch und Italienisch!“  
„Sie sprechen sieben fremde Sprachen?“ sagte Fritz. „Ich glaube, Sie sind die klügste junge Dame des Berliner Westens!“  
„Sollen Sie mir Komplimente sagen?“  
„Ja,“ rief er begeistert aus, „das will ich! Schon als ich vorhin noch bei der Tafel saß, habe ich Ihren Tischherra beneidet.“  
„Um mich?“  
„Um was denn sonst? An die Ritterfräulein auf alten Bildern erinnert der Zug von Stolz und edlem Selbstbewußtsein, der beim Sprechen um Ihren reizenden Mund liegt. Und wenn Sie zuhören — so wie eben jetzt — dann dresen sich diese feingeschnittenen Lippen zusammen, mit einem Ausdruck von Klugheit, den ich — Sie müssen mir's schon gestatten — bezaubernd und hinreißend finde. Wäre ich, anstatt Häuserfabrikant zu werden, ein Bildhauer geworden — Ihr Gesicht würde ich einer Pallas Athene, der Göttin der Klugheit, geben.“  
„Mein Gesicht,“ betonte Veronika, „aber nicht meine Figur!“  
„So zart wie Sie war Athene allerdings nicht; so anspruchsvoll waren die alten Griechen nicht, daß sie von einer Göttin gleichzeitig die Weisheit der Pallas und die Anmut der Grazien verlangten. So anspruchsvoll darf auch ein moderner Sprechthener nicht sein. Aber wenn er in Ihnen, gnädiges Fräulein, diese entzückende Vereinigung gefunden hat, um so größer muß da seine Freude sein.“  
„Sie halten mich ja eine richtige Vorlesung über meine Vorzüge; Sie wirken beinahe überzeugend auf mich.“ Ihre braunen Samtaugen strichelten ihn.  
„Waren Sie bisher nicht überzeugt von Ihrer Schönheit?“  
„Wenn ich ehrlich sein darf: nein. So wie Sie hat mir das alles noch niemand gesagt. Ich mache jetzt

im dritten Winter Gesellschaften mit, und natürlich haben mir die Herren schon manches nette gesagt aber wenn ich es recht überdenke, ist das nie über eine halb ironische Anerkennung hinausgekommen. So gen wollen hat mir vielleicht mancher dergleichen aber nicht jeder findet überzeugende Worte wie Sie.“ Und wieder freichelten ihn die braunen Samtaugen.  
„Jetzt wollen Sie mir meine Komplimente zurückzahlen?“ fragte Fritz.  
„Nein; ich sage nur, daß alles Lob, das ich die jetzt höre, immer halb wie Ironie klingt. Aber was Sie mir heute sagten, das klingt so, daß ich mir keine große Mühe zu geben brauche, um alles für äunteren Ernst zu nehmen. Ich glaube, Sie sind der erste, der die rechte Art hat, mich zu nehmen.“  
„Und all diese Jugend, Klugheit und Schönheit soll in einer Mädchenschule lebendig begraben werden? Sie werden allen Ernstes Lehrerin?“  
„Ich stelle es mir entzückend vor, die lieben, kleinen Kinderchen zu unterrichten.“  
„Und sind doch selbst noch fast eins,“ sagte Fritz mit aufrichtiger Bewunderung.  
„Halten Sie mich dafür?“ tolekierte die blaue Adnigin.  
„Ich habe mich noch nie im Leben mit einer jungen Dame so gut unterhalten, wie mit Ihnen heute abend,“ erwiderte Fritz, und seine Worte trugen den ehrlichen Klang der Wahrheit. „Ich halte Sie für den besten verständlichsten Kameraden, den ich mir wünschen kann.“  
„Ich will Ihr Kamerad sein!“ sprach das schüchtern Mädchen einfach und schlicht; sie reichte Fritz über seine winzige Hand. Die hielt er in seiner Rechten und kam sich wie verzaubert vor.  
„Ihnen,“ sagte er, „Ihnen ganz allein muß ich ein Geheimnis anvertrauen. Ein großes, schweres Geheimnis. Sie dürfen es keinem Menschen weiter sagen. Wissen Sie, was Sie sind? Sie sind mein Geburtstagsgeschenk; denn heute ist mein Geburtstag.“  
„Sie erwiderte den Druck seiner Hand. „Ich kann here — uns beiden!“ sprach sie schlicht und lieb. „Ohne Pause fuhr sie fort: „Wie alt sind Sie heute geworden?“

(Fortsetzung folgt.)

